



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Referenten:

Frau Helga Wichmann, Schulrätin des Staatlichen Schulamtes
und Herr Gerd Rose, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien

Fachtagung:

„Schule und Jugendamt – GEMEINSAM WIRKSAM HANDELN“
am 07.10.2010 in München





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Wie kam es zur Zusammenarbeit?

- Initiative zur Intensivierung der Zusammenarbeit durch die Leitungsebene – Schulamt / Jugendamt
- Veranstaltung mit Prof. Dr. Wolfgang Hinte (Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen) Vorgabe von Zielvorschlägen
- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Führungskräften der Schule, Jugendamt und freien Jugendhilfeträgern zur Erarbeitung der Vorschläge für eine gelungene Kooperation





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Mit Datum vom 12.01.2009 wurde die genannte **Kooperationsvereinbarung** zwischen:

- dem Staatlichen Schulamt,
- den Rosenheimer Grund- und Hauptschulen,
- dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und
- der Rosenheimer Jugendhilfe (Jugendamt und sämtliche freie Träger der Erziehungshilfe in der Stadt Rosenheim) geschlossen.





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

1.) Regelmäßige Fachgespräche

Die MitarbeiterInnen des Regionalen Sozialdienstes und die Regionalleitungen der freien Jugendhilfeträger stellen sich im ersten Quartal jedes neuen Schuljahres im Rahmen eines pädagogischen Fachgesprächs in allen Schulen ihrer Region dem Lehrerkollegium vor.



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

2.) Erreichbarkeit

Die MitarbeiterInnen der Jugendhilfe stehen in ständigem Austausch mit Lehrkräften und Schulleitungen (zeitnahe Aktualisierung sämtlicher Kontaktdaten der Ansprechpartner) um in akuten Gefährdungsfällen die sofortige Kontaktaufnahme zu gewährleisten.



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

3.) Schulwechsel

- Schon frühzeitig, bei sich abzeichnenden Schwierigkeiten, die ggf. einen Schulwechsel bedeuten könnten, initiiert die Schule (zusammen mit dem Jugendamt und den Jugendhilfeträgern) eine Helferkonferenz zum weiteren Vorgehen.
- Bei einem geplanten Schulwechsel kooperieren beide Schulleitungen mit der Jugendhilfe um einen Start des Schülers in der neuen Schule gut beginnen zu können.





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

4.) Gemeinsame Sichtweise von Jugendamt und Schule - Stärkenblick

Die Jugendhilfemitarbeiter und Lehrkräfte richten ihren Fokus verstärkt auf Ressourcen der Jugendlichen und tauschen sich in Helferkonferenzen aus.

Der Jugendhilfeplaner des Jugendamtes organisiert Fortbildungen zum Thema „Ressourcenkatalog – Stärkenblick“.



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

5.) Schulabschluss/Unterrichtsausschluss

Die Jugendhilfe bietet für den Fall eines Unterrichtsausschlusses zusammen mit den Schulsozialarbeitern regional „begleitende Maßnahmen“ in Form von Beschäftigungsmöglichkeiten / Praktika an.



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

6.) Kontakt Eltern – Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Die Jugendsozialarbeiter (JaS) werden bei den Elternabenden vorgestellt.





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Inhalte der Kooperationsvereinbarung:

7.) Evaluierung und Fortschreibung

Die Kooperationsvereinbarung wurde im Rahmen der Kooperationskonferenz (Schulleitungen / Jugendhilfe / JaS) Ende 2009 erstmals fortgeschrieben. Erneute Fortschreibung und Evaluation Ende 2010.



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Gemeinsame Projekte zwischen Schulamt und Jugendamt:

- 1.) Stütz- und Förderklasse
(bestehend seit dem Schuljahr 2008/2009)

- 2.) FITZ – Fit in die Zukunft Projekt Begabungen erkennen und fördern

- 3.) Schulverweigerung - 2. Chance „Schule – ich mach mit“
Projekt der Stadt und des Landkreises Rosenheim (Jugendhilfe-Schulen)





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Gemeinsame Projekte zwischen Schulamt und Jugendamt:

- 4.) Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- 5.) Nachmittagsbetreuung durch Stadtjugendring an der VS Aising
- 6.) Schnittstellen in der Arbeit in den offenen GT Schulen (HS Mitte, Aising)



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

1.) Stütz- und Förderklasse

Zielsetzungen der Stütz- und Förderklasse:

- Prävention und Deeskalation
- Entlasten des verhaltensauffälligen Kindes, der Klasse und der Lehrkraft
- „Fit werden für den Regelunterricht“
- Möglichst rasche, erfolgreiche Rückführung in die Regelklasse



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

1.) Stütz- und Förderklasse

Maßnahmen:

- Unterricht in der Kleingruppe (bis acht Kinder)
- Ganztagsbetrieb, mit Freizeitangeboten
- Ganzheitliche Betreuung und Förderung an einem Ort



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

1.) Stütz- und Förderklasse

Maßnahmen:

- Intensive Elternarbeit
- GS-L mit 15 Stunden, FöL mit 27 Stunden, Sozialpädagogin und Erzieherin mit je 30 Stunden
- Große Erfolge – derzeit über 20 erfolgreiche Rückführungen in Regelschule seit 2008/2009





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

2.) FitZ – Fit in die Zukunft



- Einrichtungsübergreifende Begabungsförderung bereits im Kindergarten, Fortführung und Festigung in der Schule
- Erleichtern und Optimieren des Übergangs KG/GS für die Kinder drei Standorte in der Stadt Rosenheim GS+KG+Hort
- Förderung im sozial-emotionalen, sportlich-motorischen, musikalischen, intellektuellen und im künstlerisch-darstellenden Bereich





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

2.) Fit in die Zukunft. Begabungen erkennen und fördern. **Fit in die Zukunft**

Gemeinsame Projekte:

- Erstellen eines Buches
- Schwimmkurse
- Kunstworkshops mit Ausstellungen
- Geschichtenwerkstatt
- Sportgruppen
- Besuche im Altenheim
- Musical



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

3.) Schulverweigerung – Die 2. Chance „Schule – ich mach mit“

Ziele:

- Reintegration der Jugendlichen mit aktiver oder passiver Schulverweigerung
- Erreichen eines Schulabschlusses
- Hilfen beim Übergang Schule-Berufsausbildung
- Einbeziehen der Eltern





Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

3.) Schulverweigerung – Die 2. Chance „Schule – ich mach mit“

Maßnahmen:

- Enge Zusammenarbeit Schulen und Jugendhilfe
- Intensive Elternarbeit
- Fachtagungen und gemeinsame Fortbildungen



Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Stadt Rosenheim - Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit

3.) Schulverweigerung – Die 2. Chance „Schule – ich mach mit“

Maßnahmen:

- Schuljahr 2010/11 Bildung von Schwerpunktschulen mit systematischer
- Auswertung und Dokumentation des Materials und der Fälle